

E-Book - ETF

kostenloser Download

**Dein ultimativer Guide in die
Welt der ETFs - 46 Seiten**



**Jetzt GRATIS downloaden & dem
Finanzgeheimnis der Influencer auf die
Spur kommen!**

@finanzkoi

FREE DOWNLOAD



DIE THEORIE

WAS SIND ETFS?



Exchange Traded Funds, häufiger unter dem Kürzel ETFs bekannt, stellen eine spezielle Form von Indexfonds dar, die an der Börse gehandelt werden. "Börsengehandelt" bedeutet hierbei, dass sie wie Aktien oder andere Wertpapiere an einer Börse gekauft und verkauft werden können. Dabei dient die Börse als Vermittlungsplattform zwischen dem Käufer und dem Fondsanbieter.

Ein ETF ist so konzipiert, dass er die Leistung eines bestimmten Aktienindex exakt abbildet. Zum Beispiel würde ein ETF, der auf den DAX ausgerichtet ist, in die 40 im DAX gelisteten Unternehmen investieren. In einfachen Worten lässt sich ein Fonds als ein Pool von Kapital beschreiben, das zur Investition bereitgestellt wird.

ETFs bieten eine kostengünstige und effiziente Möglichkeit, breite Marktsegmente zu investieren. Durch ihre Struktur ermöglichen sie eine einfache Diversifizierung, da sie oft Hunderte oder sogar Tausende von verschiedenen Wertpapieren in einem einzigen Fonds halten. Gleichzeitig erlauben sie den Anlegern, während des gesamten Handelstages zu handeln, ähnlich wie bei einer Aktie.

WIE ENTSTEHT EIN ETF?



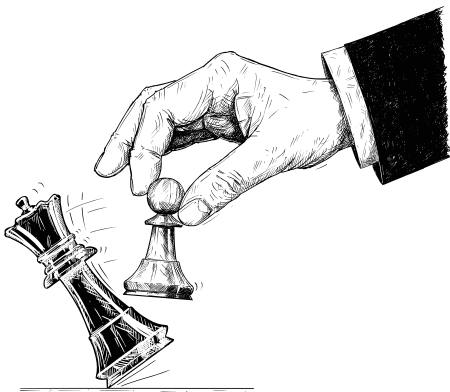
ETFs sind spezielle Finanzinstrumente, die von Fondsgesellschaften herausgegeben werden. Es gibt weltweit mehr als drei Millionen verschiedene Indizes, die potenziell als Grundlage für einen ETF dienen könnten. Manche dieser Indizes konzentrieren sich auf spezielle Branchen oder weniger entwickelte Volkswirtschaften. Der Anbieter eines ETFs wird als Emittent bezeichnet, und bekannte Beispiele für solche Emittenten sind Amundi, Xtrackers, iShares und Lyxor.

Im Grundprinzip wählt die ETF-Fondsgesellschaft einen bestimmten Index aus und sammelt dann Investitionen von Anlegern. Mit diesem gesammelten Geld erwirbt die Gesellschaft dann die Wertpapiere, die in dem ausgewählten Index gelistet sind. Im Anschluss daran gibt die Fondsgesellschaft ein neues Wertpapier, den ETF, aus, welcher die Performance des gesamten Fonds widerspiegelt.



DIE THEORIE

DIE STRATEGIE HINTER EINEM ETF



Passives Investieren ist eine Strategie, bei der du nicht auf einzelne Aktien setzt, sondern stattdessen den Gesamtmarkt abbildest. Mit dieser Strategie profitierst du von der allgemeinen Markttrendite, anstatt auf den Erfolg einzelner Unternehmen zu hoffen. Langfristig betrachtet, hat sich gezeigt, dass passives Anlegen oft rentabler ist als eine aktive Investmentstrategie, und es spart dir zudem wertvolle Zeit. Anstatt spezifische Aktien auszuwählen, strebst du beim passiven Investieren danach, die allgemeine Marktlage in deinem Portfolio widerzuspiegeln.

ETFs stellen ein ideales Werkzeug für passives Investieren dar, da sie eine kostengünstige Möglichkeit bieten, in eine Vielzahl von Aktien gleichzeitig zu investieren. Bei passiven Investmentstrategien liegt die Erfolgsrate in der Regel höher als bei aktiven Strategien, da der gesamte Prozess vollautomatisch abläuft. Dies spart nicht nur Zeit, sondern ist auch kosteneffizient.

DIE ARTEN VON ETF?



Wenn du aktiv investierst, beobachtest du den Markt sehr genau und versuchst, Aktien zu identifizieren, die deiner Meinung nach unter- oder überbewertet sind. Das Ziel ist es, in diese Aktien zu investieren, in der Hoffnung, dass sich ihr Preis im Laufe der Zeit auf den von dir prognostizierten Wert einstellt. Wenn du die Aktie dann verkaufst, machst du im Idealfall Gewinn. Dieser Prozess der gezielten Auswahl von Aktien wird als Stockpicking bezeichnet.

Du kannst auch in aktiv gemanagte Fonds investieren. Hier trifft ein Fondsmanager die Entscheidungen darüber, in welche Unternehmen das Geld der Anleger investiert wird. Im Wesentlichen versuchst du als aktiver Investor, den Markt zu schlagen und eine höhere Rendite zu erzielen als der Durchschnitt.

Passives Investieren hingegen folgt einer anderen Philosophie. Als passiver Investor glaubst du, dass es auf lange Sicht kaum möglich ist, den Markt kontinuierlich zu schlagen. Deshalb investierst du in ein breit gestreutes Portfolio, zum Beispiel in einen ETF, der den globalen Aktienmarkt abbildet. So erzielst du im Durchschnitt die gleiche Rendite wie der Gesamtmarkt.

DIE THEORIE

DIE VOR UND NACHTEILE

Aktive und passive ETFs haben jeweils ihre eigenen Vor- und Nachteile, die in Abhängigkeit von den individuellen Anlagezielen und -strategien eines Investors relevant sein können.

Bei aktiven ETFs versucht der Fondsmanager, durch gezielte Auswahl und Management der Portfolio-Bestandteile eine höhere Rendite als der Markt zu erzielen. Dies kann den Vorteil haben, dass in bestimmten Marktphasen durch geschickte Entscheidungen eine überdurchschnittliche Rendite erzielt werden kann.

Allerdings erfordert diese Strategie einen hohen Zeitaufwand und tiefgreifende Kenntnisse des Marktes. Zudem fallen für aktive Fonds in der Regel höhere Kosten an, da sowohl der Fondsmanager als auch die häufigeren Transaktionen finanziert werden müssen. Und trotz all dieser Anstrengungen ist es nicht garantiert, dass der aktive Fonds tatsächlich eine höhere Rendite als der Markt erzielt.

In einer Untersuchung von S&P Dow Jones wurde festgestellt, dass 98% der Fondsmanager von globalen Aktienfonds und 80% der Fonds, die in den deutschen Markt investieren, über einen Zeitraum von 10 Jahren unter der Rendite des Vergleichsindex blieben. Das bedeutet, dass nur jeder fünfte aktiv gemanagte Fonds nach Gebühren eine höhere Rendite als der Vergleichsindex erzielen konnte. Zudem zeigte die Studie, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein aktiv gemanagter Fonds die Marktrendite schlägt, im Laufe der Zeit abnimmt.

Passive ETFs hingegen bilden einen Index ab und versuchen nicht, den Markt zu schlagen. Sie profitieren von der allgemeinen Marktentwicklung und sind in der Regel kostengünstiger als aktive Fonds, da sie weniger Managementaufwand erfordern. Durch die breite Streuung des Investments reduzieren sie das Risiko im Vergleich zu einzelnen Aktien und ermöglichen es Anlegern, mit nur einer Transaktion ein diversifiziertes Portfolio zu erwerben.

Der Nachteil passiver ETFs besteht darin, dass sie nie eine höhere Rendite als der abgebildete Index erzielen können. Zudem sind sie vollständig abhängig von der allgemeinen Marktentwicklung und bieten keinen Schutz vor Marktrückschlägen.



DIE THEORIE

TIPPS FÜR DAS PASSIVE INVESTIEREN



Sei dir der Risiken bewusst und bewerte dich selbst angemessen:

Obwohl passive Investitionen tendenziell weniger riskant sind als aktives Handeln, ist es dennoch wichtig, dass du dich mit den Risiken auseinandersetzt, die mit Marktschwankungen verbunden sind. Versuche, dein persönliches Risikoprofil zu bestimmen und entsprechend zu handeln.

Wähle ETFs, die deinen Zielen entsprechen:

Deine Wahl der ETFs kann sich auf diverse Märkte, geografische Regionen und Währungen erstrecken - je nachdem, was deinen Vorstellungen und Zielen entspricht. Mit Faktor-Investitionen und ESG (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) kannst du deinen Fokus gezielt auf bestimmte Aspekte legen. Das Schöne an ETFs ist ihre Flexibilität: Du kannst zu den regulären Börsenhandelszeiten handeln und dein Portfolio nach Belieben umstrukturieren.

Unterscheide zwischen aktiven und passiven Anlagen:

Es ist völlig in Ordnung, wenn du einen Teil deines Vermögens passiv anlegen möchtest und den restlichen Teil für aktive Investitionen oder Spekulationen nutzen möchtest. Aus psychologischer Sicht empfiehlt es sich jedoch, ein separates Depot für diese unterschiedlichen Investitionsstrategien zu führen. Auf diese Weise kannst du der Versuchung widerstehen, von deiner Buy-and-Hold-Strategie mit deinem passiven Investmentanteil abzuweichen.

REPLIKATIONSMETHODEN

Die Replikationsmethode ist ein zentrales Element eines ETFs. Diese Methode bestimmt, wie der ETF den Index, den er abbilden soll, repliziert. Ziel dabei ist es, den zugrundeliegenden Index so genau wie möglich nachzubilden und gleichzeitig die Kosten so gering wie möglich zu halten. Diese Replikationsmethode kann die Performance, die Kosten und das Risiko eines ETFs erheblich beeinflussen.

Es gibt drei gängige Methoden zur Replikation eines Index durch einen ETF:

DIE THEORIE

REPLIKATIONSMETHODEN

Physische Replikation:

Bei dieser Methode kauft der ETF alle Wertpapiere, die im Index enthalten sind, in der gleichen Gewichtung. Diese Methode bietet eine hohe Genauigkeit bei der Nachbildung des Index, kann jedoch bei großen oder weniger liquiden Indizes teuer sein.

Sampling:

Bei dieser Methode kauft der ETF nur eine Auswahl der Wertpapiere, die im Index enthalten sind. Dies wird oft getan, wenn der Index zu groß ist oder viele illiquide Wertpapiere enthält. Das Ziel ist es, eine repräsentative Stichprobe zu erstellen, die die Performance des gesamten Index abbildet.

Synthetische Replikation:

Bei dieser Methode verwendet der ETF Derivate, um die Performance des Index nachzubilden. Anstatt die tatsächlichen Wertpapiere zu besitzen, geht der ETF eine Vereinbarung mit einer anderen Partei ein (in der Regel einer Bank), die sich verpflichtet, die Performance des Index zu liefern. Dies kann kostengünstiger sein und ermöglicht die Replikation von schwer zugänglichen Indizes, birgt jedoch ein zusätzliches Gegenparteirisiko.



DIE THEORIE

REPLIKATIONSMETHODEN DER VERGLEICH

	Physisch	Physisch (Sampling)	Synthetisch
Replikationsmethode	Volle Replikation	Sampling	Swap-basiert
Beschreibung	Der Index wird 1:1 im ETF nachgebildet	Der ETF hält eine Auswahl an Indextiteln	Die Indexnachbildung erfolgt über ein Tauschgeschäft (Swap)
Basiswerte	Aktien, Anleihen	Aktien, Anleihen	Aktien, Anleihen, Rohstoff-Indizes, Geldmarkt-Indizes (EONIA etc.), Short- und Leverage-Indizes
Idealtypische Merkmale der Indexbestandteile	Liquide Wertpapiere	Illiquide Wertpapiere	Liquide und illiquide Wertpapiere, Anlagerestriktionen (Handelsbeschränkungen, Besteuerung), verschiedene Zeitzone
Idealtypische Anzahl der Indexbestandteile	Niedrig	Hoch	Niedrig bis hoch
Idealtypische Ausschüttungspolitik	Ausschüttend und thesaurierend	Ausschüttend und thesaurierend	Überwiegend thesaurierend
Beispielindizes	DAX, Eurostoxx 50, FTSE 100, Dow Jones 30	MSCI World, MSCI Emerging Markets, MSCI Emerging Markets IMI	MSCI World, MSCI Emerging Markets, Eurostoxx 50 Rohstoff-Indizes, Short DAX, Leverage DAX

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

DIE HERAUSFORDERUNGEN

DAS SOLLTEST DU WISSEN



Wie bei jeder Investition sind auch ETFs nicht ganz ohne Risiken. Aber es ist wichtig zu verstehen, dass nicht jedes Risiko unmittelbar zu einem Nachteil führt. Schließlich wirst du für das eingegangene Risiko in Form einer Rendite entschädigt. Risiken sind in der Anlagewelt ein unvermeidlicher Teil, und als Gegenleistung für das Eingehen dieser Risiken erhältst du eine Rendite.

Das Marktrisiko, die Unsicherheit hinsichtlich der Schwankungen (also die Volatilität) des Aktienmarktes, ist bei jedem Investment vorhanden. Bei speziellen Nischen-ETFs, die in weniger liquide Werte investieren, besteht die Möglichkeit, dass sie während großer Verkaufswellen selbst illiquide werden.

Es ist auch wichtig, den Impuls zu vermeiden, bei starken Kursverlusten überstürzt zu verkaufen. Mit Geduld kannst du solche Panikverkäufe vermeiden.



Es gibt auch Risiken bei bestimmten Arten von ETFs, wie den Swap-ETFs oder ETFs, die ihre Wertpapiere verleihen. Hier könnte der Geschäftspartner insolvent werden, aber normalerweise sind ausreichende Sicherheiten hinterlegt.

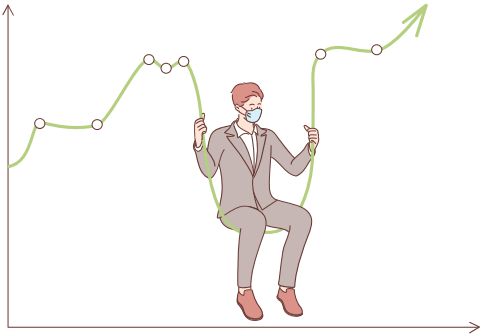
Außerdem besteht immer ein gewisses Währungsrisiko, wenn du in einer anderen Währung investierst. Während die Währungen der größeren ETFs tendenziell stabil sind, besteht immer die Chance, dass sie an Wert verlieren könnten.

Die Rendite, das heißt der Gewinn, den du aus einer Anlage ziehst, ist letztlich die Belohnung für das aufgebrachte Risiko. Ein höheres Risiko könnte potenziell eine höhere Rendite bedeuten - vorausgesetzt, alles läuft gut.

Die Volatilität eines Wertpapiers zeigt dir, wie stark es schwankt. Starke Schwankungen signalisieren ein hohes Risiko. Als Investor verlierst du nur dann wirklich Geld, wenn du Anteile mit Verlust verkaufst - bis dahin handelt es sich lediglich um einen Buchverlust. Je breiter gestreut dein Portfolio ist, desto weniger Auswirkungen hat das Abschneiden eines einzelnen Unternehmens auf dein Gesamtportfolio.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

DAS MARKTRISIKO



Marktrisiko ist eine unvermeidliche Realität, wenn es um Investitionen geht. Es bezieht sich auf das Risiko, das mit den Schwankungen des gesamten Marktes verbunden ist. Bei Ereignissen von großer Tragweite, wie beispielsweise der Coronapandemie, kann der gesamte Markt beeinträchtigt werden. In solchen Situationen bleibt kein Unternehmen unberührt, einige könnten stärker betroffen sein als andere, aber alle werden in gewisser Weise beeinflusst.

Das Marktrisiko ist ein konstantes Phänomen, unabhängig davon, ob du in einzelne Aktien oder in breiter gestreute Anlagen wie Welt-ETFs investierst. Da das Marktrisiko von Faktoren beeinflusst wird, die außerhalb der Kontrolle eines einzelnen Unternehmens liegen, können sogar gut geführte Unternehmen davon betroffen sein. Es ist also wichtig zu verstehen, dass dieses Risiko immer präsent ist und dass man es nicht einfach weg diversifizieren kann.

Eine Möglichkeit, das Marktrisiko zu mindern, besteht darin, eine langfristige Anlagestrategie zu verfolgen. Langfristige Anlagen können dazu beitragen, kurzfristige Marktschwankungen abzufedern und mögliche negative Auswirkungen von Marktvolatilität zu verringern. Mit einer langfristigen Anlagestrategie musst du nicht in Panik verkaufen, wenn der Markt in eine Krise gerät. Stattdessen kannst du diese turbulenten Zeiten aussitzen und auf eine Erholung warten.

Es ist auch wichtig, dein Portfolio zu diversifizieren, um das unternehmensspezifische Risiko zu minimieren. Während dies nicht das Marktrisiko eliminieren kann, kann es dazu beitragen, die Volatilität deines Portfolios zu verringern und potenzielle Verluste zu begrenzen.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

DIE PANIK - WAS NUN?

SOS

Panikverkäufe sind ein Phänomen, das in turbulenten Marktsituationen auftreten kann, wenn Investoren aufgrund von ungünstigen Nachrichten oder unsicheren Marktbedingungen massenhaft ihre Aktien verkaufen. Es ist wie eine Kettenreaktion, bei der die Entscheidung eines Investors, aus Angst vor Verlusten zu verkaufen, weitere Verkäufe auslöst, was zu einer rasanten Abwärtsspirale der Aktienkurse führt.

Die Psychologie hinter Panikverkäufen ist einfach: Wenn die Aktienkurse stark fallen, bekommen die Anleger Angst und möchten ihre Verluste begrenzen. Diese Angst wird oft durch negative Nachrichten oder eine schlechte Wirtschaftslage geschürt, die eine pessimistische Stimmung erzeugen. In diesem Zustand wollen die Anleger ihre Aktien so schnell wie möglich loswerden, was das Angebot an Aktien erhöht und die Preise weiter drückt. Dadurch entsteht eine negative Rückkopplungsschleife, die zu weiteren Preisverfällen führt.

Anleger sollten jedoch vorsichtig sein, nicht voreilig auf Marktschwankungen zu reagieren. Es ist wichtig, Ruhe zu bewahren und rationale Entscheidungen zu treffen, anstatt sich von der Panik des Marktes mitreißen zu lassen. Eine Strategie der Langzeitanlage, bei der man sich an seinen ursprünglichen Anlageplan hält und Marktschwankungen aussitzt, kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen von Panikverkäufen zu minimieren.

Darüber hinaus ist es auch wichtig, die eigene Risikotoleranz zu verstehen und zu akzeptieren, dass Wertverluste ein normaler Teil des Investierens sind. Durch die richtige Diversifikation und eine sorgfältige Auswahl von Anlagen, die zu deinem Risikoprofil passen, kannst du dein Portfolio gegen extreme Marktschwankungen absichern und dein Anlageziel auf lange Sicht erreichen.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

SWAP PARTNER PLEITE UND NUN?



Synthetische ETFs, im Gegensatz zu ihren physischen Gegenstücken, nutzen Finanzderivate, um den zu replizierenden Index nachzubilden. Dieser Ansatz bringt jedoch bestimmte inhärente Risiken mit sich, insbesondere das sogenannte Kontrahentenrisiko. Das Kontrahentenrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass der Swap-Partner, typischerweise ein Kreditinstitut, finanzielle Schwierigkeiten erlebt oder sogar in die Insolvenz geht. In solchen Fällen könnten die Erträge des ETFs ernsthaft gefährdet sein.

Um dieses spezifische Risiko zu mildern und die Anleger zu schützen, haben Aufsichtsbehörden bestimmte regulatorische Anforderungen eingeführt. Nach EU-Verordnungen muss beispielsweise der Unterschied im Wert zwischen dem Trägerportfolio, das die tatsächlichen Anlagen des ETFs darstellt, und dem Tauschportfolio, das den Index darstellt, den der ETF zu replizieren versucht, innerhalb einer bestimmten Schwelle bleiben. Diese Schwelle ist auf 10% festgelegt.

Um ein konkretes Beispiel zu geben: Wenn der MSCI Emerging Markets Index bei 100€ steht und das Trägerportfolio einen Wert von 110€ erreicht, würde diese 10%-Grenze überschritten und ein Rücktausch - der sogenannte "Swap" - wäre erforderlich. Ebenso würde ein Rücktausch ausgelöst, wenn der MSCI Emerging Markets Index bei 100€ liegt und das Trägerportfolio auf 90€ fällt.

Es ist wichtig zu beachten, dass viele ETF-Anbieter dazu neigen, eher proaktiv als reaktiv zu handeln. Sie initiieren den Rücktausch oft weit vor dem Erreichen der 10%-Grenze, als Teil ihrer Bemühungen, Risiken zu minimieren und Anlegerinteressen zu schützen.

Trotz all dieser Vorsichtsmaßnahmen bleibt das Kontrahentenrisiko jedoch eine wesentliche Überlegung für Anleger, die zwischen synthetischen und physischen ETFs wählen. Es unterstreicht die Bedeutung eines tiefgreifenden Verständnisses der Risiko- und Ertragsprofile jedes Anlageinstruments, bevor eine Investitionsentscheidung getroffen wird. Es ist immer ratsam, umfassende Recherchen durchzuführen und gegebenenfalls professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen, um sicherzustellen, dass die gewählte Anlagestrategie gut auf die individuellen Anlageziele und Risikotoleranz abgestimmt ist.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

WECHSELKURS RISIKO

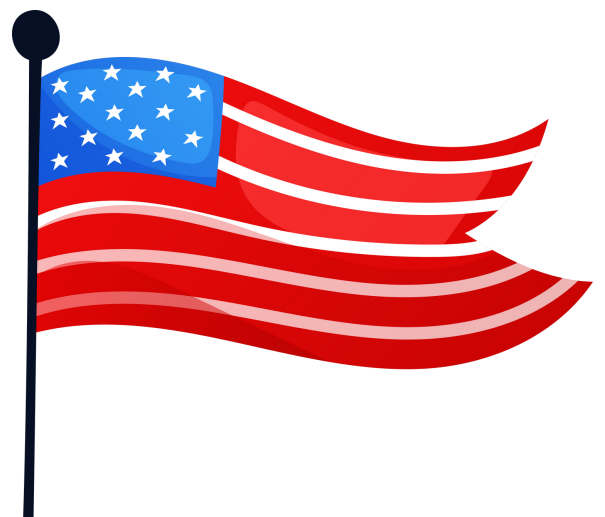


Bei vielen der größten ETFs, einschließlich einiger MSCI World-ETFs, erfolgt die Notierung in US-Dollar. Wie jede andere Währung, erlebt auch der Dollar Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro. Diese Wechselkursschwankungen können einen erheblichen Einfluss auf die Rendite Ihrer Investition haben. Wenn der Dollar bei Ihrem Verkauf weniger Wert ist als bei Ihrem Kauf, könnte dies dazu führen, dass Ihre Rendite einen Verlust erleidet. Dieses Szenario wird oft als Wechselkursrisiko bezeichnet.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass das Wechselkursrisiko auch eine Chance sein kann. Wenn sich der Wechselkurs in die entgegengesetzte Richtung bewegt, d.h. der Dollar bei Ihrem Verkauf mehr Wert ist als bei Ihrem Kauf, kann dies zu Gewinnen bei Ihrer Rendite führen.

Anleger, die langfristig und breit diversifiziert investieren, können diese Wechselkursschwankungen größtenteils ausgleichen. Wechselkurse sind aus einer mathematischen Perspektive im Wesentlichen ein Nullsummenspiel.

Dieses Wechselkursrisiko und die damit verbundene Möglichkeit von Wechselkursgewinnen sind ebenso bei synthetischen ETFs vorhanden. Infolgedessen ist es entscheidend, dass Anleger ein klares Verständnis dieses Risikofaktors haben und ihn bei ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen. Es kann empfehlenswert sein, die Dienste eines Finanzberaters in Anspruch zu nehmen, um eine gründliche Analyse des Wechselkursrisikos durchzuführen und zu entscheiden, wie es am besten in eine ganzheitliche Anlagestrategie integriert werden kann.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

ABER WIE REDUZIER ICH DAS RISIKO?

Investieren beinhaltet stets ein Element des Risikos, und ETFs sind da keine Ausnahme. Indem du jedoch die verbundenen Risiken verstehst und eine durchdachte Anlagestrategie verfolgst, kannst du viele der gängigen Stolpersteine vermeiden.

Zu beachten

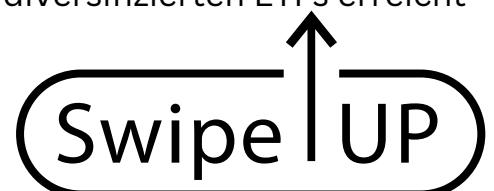
Dein ETF könnte entscheiden, Wertpapiere an andere zu verleihen oder Renditen mit Finanzinstituten auszutauschen. Selbst wenn ein Tauschpartner finanzielle Probleme haben sollte, ist deine Anlage in der Regel gut geschützt und nicht direkt betroffen. Durch gezielte Diversifikation deines Portfolios kannst du spezifische Risiken, die sich auf einzelne Unternehmen, Branchen oder Länder beziehen, minimieren. Jeder, der in den Aktienmarkt investiert, ist dem Marktrisiko ausgesetzt. Eine langfristige Anlagestrategie kann helfen, marktbedingte Schwankungen auszugleichen. Ein interessantes Phänomen ist die Regression zum Mittelwert. Sie zeigt, dass Kurse dazu neigen, sich über einen längeren Zeitraum einem Durchschnittswert anzunähern. Beispielsweise hat der MSCI World in der Vergangenheit eine durchschnittliche Jahresrendite von etwa 7% verzeichnet.

Es ist klug, Ruhe zu bewahren und nicht voreilig zu verkaufen, wenn deine Anlagen vorübergehend an Wert verlieren. Historisch gesehen haben sich Investitionen tendenziell positiv entwickelt, wenn man ihnen Zeit gibt.

ALLE EIER IN EIN KORB?

Auf ein einzelnes Unternehmen zu setzen, gleicht einem Hochseilakt. Unternehmen stehen ständig vor einer Vielzahl von Risiken, sei es durch Wettbewerbsdruck, regulatorische Änderungen oder interne Managementprobleme. Für den durchschnittlichen Privatanleger ist es oft eine Herausforderung, die Zukunftsaussichten einer gesamten Branche oder die wirtschaftliche Stabilität eines Landes genau zu prognostizieren.

Es gibt jedoch Wege, diese spezifischen Risiken zu minimieren. Eine effektive Strategie ist die Diversifikation deines Portfolios. Anstatt alle Eier in einen Korb zu legen, verteilst du dein Kapital über Hunderte oder sogar Tausende von Unternehmen aus unterschiedlichsten Sektoren und Regionen der Welt. Diese weitreichende Diversifizierung kann am einfachsten durch den Kauf von weltweit diversifizierten ETFs erreicht werden.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

Durch diese Anlagestrategie schützt du dich nicht nur vor dem potenziellen Versagen eines einzelnen Unternehmens, sondern auch vor den möglichen Turbulenzen in bestimmten Branchen oder Regionen. In einem gut diversifizierten Portfolio kann ein schlecht laufendes Segment durch andere, besser performende Segmente kompensiert werden. So navigierst du sicherer durch die Höhen und Tiefen der Finanzmärkte und positionierst dich für stabilere, langfristige Renditen

DER ETF VERGLEICH DAX VS MSCI WORLD



Wenn wir uns auf dem Finanzmarkt bewegen, ist es häufig von Vorteil, verschiedene Investitionsmöglichkeiten miteinander zu vergleichen. Hier setzen wir den Fokus auf zwei verschiedene ETFs: Ein ETF, der den MSCI World Index abbildet und einen, der den deutschen DAX repräsentiert.

Beginnen wir mit dem iShares Core MSCI World UCITS ETF (Acc):

Anlagestrategie: Dieser ETF setzt auf Aktien weltweit und bietet daher eine breite geografische Diversifikation.

Wertentwicklung: Über einen Zeitraum von 10 Jahren erzielte der ETF eine durchschnittliche jährliche Rendite von beeindruckenden 10,98%. Selbst über 3 Jahre und 5 Jahre lagen die jährlichen Renditen bei starken 12,70% bzw. 9,72%.

Dem gegenüber steht der iShares Core DAX UCITS ETF (Acc) (DE):

Anlagestrategie: Dieser ETF fokussiert sich auf den deutschen Markt und bildet den DAX ab, welcher die 30 größten Unternehmen in Deutschland repräsentiert.

Wertentwicklung: Im Laufe von 10 Jahren generierte dieser ETF eine durchschnittliche jährliche Rendite von 5,88%. Bei einem Blick auf die 3- und 5-Jahres-Renditen verzeichnet er 7,54% bzw. 4,21% jährlich.

Zusätzlich zu den Renditen ist es wichtig, die Kosten zu beachten. Der MSCI World ETF hat eine Total Expense Ratio (TER) von 0,20%, während der DAX ETF eine etwas niedrigere TER von 0,16% aufweist.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

FAZIT



Obwohl beide ETFs ihre jeweiligen Vorzüge haben, besonders im Hinblick auf die Diversifikation und geografische Ausrichtung, zeigt sich in der Wertentwicklung ein klarer Favorit. Der iShares Core MSCI World UCITS ETF, welcher den MSCI World Index abbildet, hat über verschiedene Zeiträume hinweg eine stärkere Performance gezeigt als der DAX-spezifische ETF. Diese stärkere Performance des MSCI World ETF bestätigt einmal mehr den Vorteil der globalen Diversifikation und das Potential, von Wachstumschancen in verschiedenen Regionen weltweit zu profitieren.

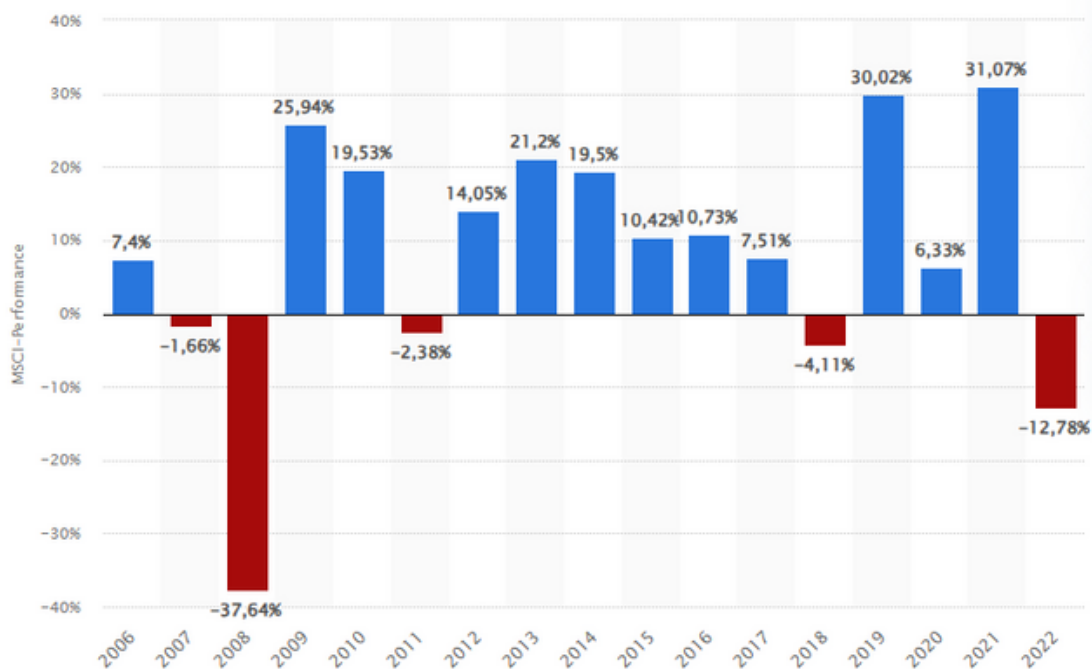
Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

RENDITE MSCI WORLD 2006 - 2022

In den vergangenen fünf Jahren gab es zwei Jahre, in denen die Rendite ins Minus rutschte.

Hättest du in dieser Phase verkauft und später wieder gekauft, wären dir wahrscheinlich Verluste entstanden. Deshalb ist es essentiell, genau zu überdenken, auf welchen Betrag du langfristig verzichten kannst. Historisch betrachtet hast du über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren immer eine positive Rendite erzielt. Dies erlaubt es dir, kurzzeitige Börsentiefs auszusitzen und eventuell von den niedrigen Kursen zu profitieren. Es ist also wichtig, dass du bereit bist, dein Investment über einen längeren Zeitraum zu halten. In den letzten 11 Jahren lag die durchschnittliche Jahresrendite bei beeindruckenden 10,82%.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

BEST UND WORST-CASE-SZENARIEN

Wie du siehst, variiert die Rendite eines MSCI World-Portfolios stark, je nachdem, wie kurz oder lang du es hältst. Das optimale Szenario hätte dir eine Rendite von 39,1% eingebracht, wenn du genau im richtigen Moment in den MSCI World investiert und den ETF nach einem Jahr wieder abgestoßen hättest.

Im schlimmsten Fall, mit einer Haltedauer von nur einem Jahr, hättest du eine Negativrendite von -42,1% erlitten. Doch Geduld zahlt sich aus: Ein Anleger, der seinen ETF 15 Jahre lang behält, sieht in der Regel eine positive Rendite. Selbst bei einer Haltedauer von 40 Jahren und unter den ungünstigsten Bedingungen wäre die Rendite immerhin noch bei 6% gelegen.



Wärst du im ungünstigsten Moment ausgestiegen, hättest du tief in den roten Zahlen gesteckt. Aber Geduld ist oft der Schlüssel: Wer durchhält und Börsen-Turbulenzen übersteht, kann nach etwa 10 bis 15 Jahren meist Gewinne verzeichnen. Es zahlt sich aus, einen kühlen Kopf zu bewahren, selbst wenn die Zahlen zeitweise düster aussehen. Historisch betrachtet hat sich die Börse immer wieder gefangen.

Es gibt immer ein inhärentes Risiko, das du nicht vollständig eliminieren kannst: Stell dir vor, ein unerwartetes Ereignis zwingt dich, plötzlich viel Geld abzugeben, während gleichzeitig eine Wirtschaftskrise wütet. Deswegen ist es klug, nur so viel zu investieren, wie du ohne große Bedenken tragen kannst.

Deine Risikobereitschaft ist abhängig von Faktoren wie deinem Alter, deinem aktuellen Lebensabschnitt, deinem Einkommen und deinem allgemeinen Wohlbefinden. Mit einer gezielten Vermögensallokation legst du fest, welchen Anteil deines Portfolios du risikoarm und welchen Anteil risikoreicher anlegen möchtest.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

DIE RISIKO ABSCHÄTZUNG



Das Investieren in ETFs bietet eine spannende Möglichkeit, von den Entwicklungen der Märkte zu profitieren und ein Vermögen aufzubauen. Doch bevor du den ersten Schritt machst, ist es von zentraler Bedeutung, dein persönliches Risikoprofil zu bestimmen. Das Risikoprofil spiegelt deine individuelle Bereitschaft und Fähigkeit wider, Risiken bei der Geldanlage einzugehen. Es hilft dir dabei, die richtigen Investmententscheidungen zu treffen, die sowohl zu deinen finanziellen Zielen als auch zu deinem Wohlbefinden passen.

Denn eines ist klar: Jeder Mensch tickt anders, und was für den einen das perfekte Investment ist, könnte den anderen schlaflose Nächte bereiten. Mit der folgenden Anleitung möchten wir dir einen klaren Weg aufzeigen, wie du systematisch und reflektiert dein eigenes Risikoprofil für ETF-Investments erstellst.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Selbstreflexion:

Beginne mit einer ehrlichen Selbstbewertung. Wie reagierst du auf finanzielle Schwankungen? Könntest du ruhig bleiben, wenn dein Investment plötzlich an Wert verliert?

Lebenssituation analysieren:

Überlege, wo du aktuell im Leben stehst. Ein junger Berufseinsteiger hat oft ein anderes Risikoprofil als jemand, der kurz vor dem Ruhestand steht. Wie stabil ist dein Einkommen? Hast du Familie, für die du sorgen musst?

Zeithorizont festlegen:

Plane, wie lange du investieren möchtest. Ein längerer Anlagehorizont kann oft ein höheres Risiko rechtfertigen, da der Markt genug Zeit hat, sich von möglichen Rückschlägen zu erholen.

Finanzielle Ziele definieren:

Was möchtest du mit deinem Investment erreichen? Sei es für den Ruhestand zu sparen, ein Haus zu kaufen oder einfach nur ein finanzielles Polster aufzubauen – dein Ziel beeinflusst deine Risikobereitschaft.

Diversifizierung:

Ein ausgewogenes Portfolio aus verschiedenen ETFs kann helfen, das Risiko zu streuen. Überlege, in welche Märkte, Branchen oder Regionen du investieren möchtest.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Regelmäßige Überprüfung:

Deine Lebensumstände und Ziele können sich ändern. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig, z.B. einmal im Jahr, dein Risikoprofil und deine Investments zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Denke daran:

Es gibt kein richtig oder falsch bei der Bestimmung des Risikoprofils. Es geht darum, den richtigen Weg für dich persönlich zu finden, mit dem du dich wohlfühlst und der deinen Zielen und deiner Lebenssituation entspricht.

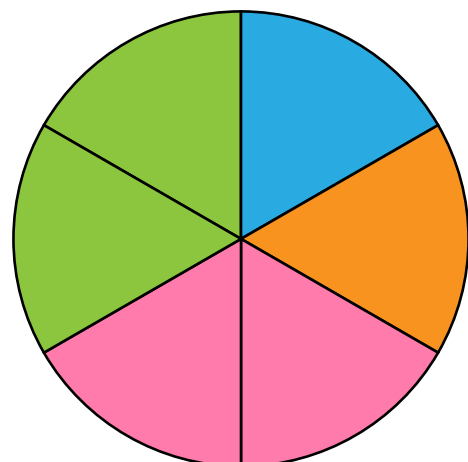
SOLL ICH MEIN VERMÖGEN AUFTEILEN?



Es ist ratsam, nicht alle Eier in einen Korb zu legen, sondern das Vermögen breit zu streuen. Jede Anlageklasse birgt eigene Risiken. Durch eine gezielte Verteilung des Vermögens auf verschiedene Klassen kann ein Portfolio zusammengestellt werden, das dem individuellen Risikoprofil gerecht wird

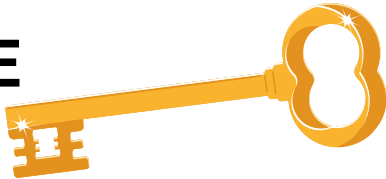
Die Aufteilung des Vermögens, auch als Asset Allocation bekannt, kann in zwei Schritten betrachtet werden. Bei der ersten Stufe der Asset Allocation legt man fest, welcher Anteil des Kapitals in risikobehaftete und welcher in risikoarme Anlagen fließen soll. Der risikoarme Anteil dient dazu, das Gesamtrisiko des Portfolios zu minimieren und die nötige finanzielle Sicherheit zu bieten. Der risikobehaftete Anteil hingegen zielt darauf ab, potenzielle Renditen zu generieren. In der zweiten Stufe geht es darum, diese allgemeinen Kategorien mit konkreten Anlageprodukten auszufüllen.

Zusätzlich zu den Investments ist es wichtig, einen finanziellen Puffer für unvorhergesehene Ausgaben zu haben. Je nach individueller Lebenslage empfiehlt es sich, etwa das Drei- bis Sechsfache des monatlichen Nettogehalts als leicht zugängliche Reserve auf einem Giro- oder Tagesgeldkonto zu halten.



DIE HERAUSFORDERUNGEN

DER SCHLÜSSEL ZUR BALANCE



Der risikobehaftete Anteil deines Portfolios zielt darauf ab, attraktive Renditen zu generieren, während der risikoarme Anteil als Sicherheitsnetz fungiert und die Schwankungen im Gesamtwert deines Depots abfedert.

Beide Komponenten spielen zusammen. Stell dir vor, du investierst 50% deines Kapitals in risikoreichere Anlagen wie Aktien und der Markt fällt um 30%. Dann würde der Gesamtwert deines Depots lediglich um 15% sinken, da die andere Hälfte in stabileren Anlagen gebunden ist. Umgekehrt, wenn deine Aktien um 30% steigen, profitiert dein Gesamtportfolio ebenfalls um 15%.

Zum besseren Verständnis:

Risikoarme Anlagen könnten Tagesgeldkonten, Festgeldkonten oder Staatsanleihen von hoch bewerteten Ländern sein, während risikobehaftete Anlagen Einzelaktien, ETFs oder Rohstoffe beinhalten können. Es ist wichtig, den richtigen Mix für deine individuelle Situation und Risikobereitschaft zu finden.

Eine gängige Regel für die Bestimmung des risikobehafteten Anteils besagt, dass man 100 minus das eigene Alter rechnet. Wenn du also 30 Jahre alt bist, könnten 70% deines Portfolios in risikobehafteten Anlagen und 30% in risikoarmen Anlagen liegen. Dies ist jedoch nur ein Anhaltspunkt und sollte an deine persönlichen Umstände angepasst werden.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

WAS IST DAS WERTPORTFOLIO



Das Globale Portfolio stellt den Kern der passiven Investmentstrategie mit ETFs dar. Das Hauptziel?

Die weltwirtschaftlichen und börslichen Entwicklungen so präzise wie möglich widerzuspiegeln. In diesem Leitfaden erkläre ich dir den Ursprung des Globalen Portfolios und wie es in der Praxis funktioniert.

Das Globale Portfolio basiert auf mehreren finanzwissenschaftlichen Theorien, darunter die Markteffizienztheorie und das Capital Asset Pricing Model (CAPM).

Als Privatanleger solltest du in global diversifizierte Indexfonds investieren. Ihre Aufgabe ist es, die Weltwirtschaft darzustellen und gleichzeitig durch eine breite Diversifizierung Risiken zu reduzieren. Es gibt viele Finanzexperten, die verschiedene Varianten des Globalen Portfolios entwickeln.

EFFIZIENTE MÄRKTE

Die Idee hinter der Effizienz der Märkte ist nicht neu und geht auf Theorien zurück, die bereits über ein Jahrhundert alt sind. Namhafte Wissenschaftler wie der französische Mathematiker Louis Bachelier haben diese Theorie unterstützt. Eugene Fama erhielt sogar 2013 den Wirtschaftsnobelpreis für seine Arbeiten zu diesem Konzept.

Im Kern besagt die Markteffizienzhypothese, dass in einem effizienten Markt die Preise alle verfügbaren Informationen widerspiegeln. Das bedeutet, wenn eine Aktie einen Preis von X hat, dann repräsentiert dieser Preis alle aktuellen Informationen und ist somit gerechtfertigt.

Daraus ergibt sich die Annahme, dass es für Einzelinvestoren nahezu unmöglich ist, den Markt über einen längeren Zeitraum hinweg zu überbieten. Die wenigen, die es dennoch schaffen – oft als Outperformer bezeichnet – tun dies eher zufällig. Folglich sind jegliche Kursprognosen, die in Umlauf sind, mit Vorsicht zu genießen.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

EIN WELTPORTFOLIO ALS BASIS



Ein Schlüssel zum Minimieren des Anlagerisikos ist die Diversifizierung. Die umfassendste Form der Diversifizierung erzielst du, wenn du so breit wie möglich streust – daher der Begriff „Weltportfolio“. Zwar bildet kein Index wirklich alles ab, was der globale Markt zu bieten hat, aber ein Welt-Index kommt diesem Ideal mit vergleichsweise geringen Kosten erstaunlich nahe.

Diese Art der Streuung eliminiert das spezifische Risiko, das mit der Auswahl einzelner Aktien – bekannt als Stock Picking – einhergeht. Gleichzeitig wird das Länderrisiko begrenzt. Ein zusätzlicher Pluspunkt ist, dass du dich vom sogenannten „home bias“ befreist, der psychologischen Tendenz, bevorzugt in heimische Werte zu investieren. Ein Beispiel: Deutsche neigen dazu, gern in deutsche Unternehmen und den DAX zu investieren.

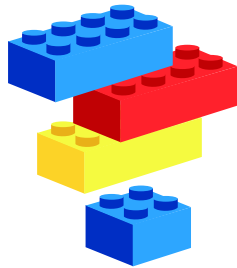
Mit der Buy-and-Hold-Strategie umgehst du die Fallstricke und das Glücksspiel, das oft mit Markt-Timing-Strategien verbunden ist. Es ist ein wahrer Kraftakt, den Markt ständig durch gezieltes Kaufen und Verkaufen zu überlisten. Wenn du jedoch auf lange Sicht investiert bleibst, musst du dich nicht auf solche Timing-Glückstreffer verlassen.

Global diversifizierte Indexfonds, insbesondere ETFs, sind hervorragende Instrumente, um die Philosophie des Weltportfolios in die Praxis umzusetzen. Da sie nicht aktiv verwaltet werden und lediglich einen Index nachbilden, sind die anfallenden Gebühren meist minimal.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

WELTPORTFOLIO UMSETZEN



Die Idee des Weltportfolios basiert darauf, das Anlagerisiko durch globale Diversifizierung zu minimieren. Aber wie genau man das umsetzt, kann variieren. Hier sind einige Ansätze:

ARERO-Weltfonds von Professor Martin Weber:

Was ist es? Der Name ARERO steht für die Anlageklassen „Aktien – Renten – Rohstoffe“. Wie funktioniert es? 60% des Fonds entfallen auf weltweite Aktienindizes. Europäische Renten (Anleihen) machen 25% aus, und 15% werden in Rohstoffe gesteckt.

Gerd Kommers Ansatz:

Wer ist er? Ein ehemaliger Investmentbanker. Was ist seine Idee? Er kombiniert das weltweite Investieren mit dem sogenannten Multi Factor Investing. Dabei versucht er, mehrere renditestarke Faktoren, wie beispielsweise kleinere Unternehmen oder Value-Aktien, geschickt zu mixen.

Selbstgemacht mit ETFs:

Was ist der Plan?

Du kannst mit nur ein oder zwei ETFs ein einfaches Weltportfolio aufbauen.



Ein ETF, der auf dem MSCI ACWI basiert, deckt einen großen Teil der Weltwirtschaft ab. Eine andere beliebte Methode ist das 70/30-Portfolio, bei dem du 70% in einen Weltindex und 30% in einen Schwellenland-Index investierst.

Es gibt viele Varianten des Weltportfolios, weil es fast unmöglich ist, die gesamte Weltwirtschaft genau nachzubilden. Jede Version hat ihre eigenen Schwerpunkte. Welches Modell für dich am besten passt, hängt von deinen persönlichen Präferenzen und deinem Risikoprofil ab, nicht unbedingt von theoretischen Unterschieden. Es ist wichtig, das Konzept zu verstehen und dann den Ansatz zu wählen, der am besten zu dir passt.

DIE RICHTIGE STRATEGIE

WELTINDEX WAS IST DAS?

Ein Weltindex gibt uns einen Überblick über die globalen Aktienmärkte, indem er Aktienwerte aus verschiedenen Ländern und Kontinenten zusammenfasst. Dabei gibt es verschiedene Methoden, wie die enthaltenen Unternehmen im Index gewichtet werden. Ein häufiger Ansatz ist die Gewichtung nach Marktkapitalisierung, wodurch größere Unternehmen einen höheren Anteil im Index einnehmen. Das kann dazu führen, dass der Index stark von nordamerikanischen Unternehmen dominiert wird, da viele von ihnen zu den weltweit größten gehören.

Es gibt jedoch auch alternative Ansätze. Einige Indexanbieter gewichten beispielsweise nach der Wirtschaftsleistung eines Landes, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Ergebnis ist eine Verteilung, die mehr die wirtschaftliche Stärke und Aktivität eines Landes berücksichtigt als nur die Größe seiner Unternehmen.



Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Auswahl eines Weltindex ist die Unterscheidung zwischen Industrie- und Schwellenländern. Viele Weltindizes teilen die Aktienmärkte in diese beiden Kategorien ein, sodass Anleger entscheiden können, ob sie stärker in bereits etablierte oder in aufstrebende Märkte investieren möchten.

Die Auswahl des richtigen Weltindex ist entscheidend, denn sie bestimmt, wie man in die Weltwirtschaft investiert. Unterschiedliche Indexkonstruktionen können zu unterschiedlichen Renditen führen, daher ist es wichtig, sich über die verschiedenen Möglichkeiten im Klaren zu sein und die passende für die eigene Anlagestrategie zu wählen.

EINBLICKE IN DIE AKTIENINDIZES

MSCI World:

Dieser international anerkannte Index, präsentiert von Morgan Stanley Capital International, bietet eine umfassende Darstellung der Weltwirtschaft. Mit über 1.600 gelisteten Unternehmen aus 23 Industrienationen gibt er ein weitreichendes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten in entwickelten Ländern.

DIE RICHTIGE STRATEGIE

FTSE Developed World:

Hierbei handelt es sich um einen Index mit rund 2.100 Firmen. Trotz des größeren Umfangs im Vergleich zum MSCI World zeigt er einen ähnlichen Kursverlauf, da die zusätzlichen Unternehmen in der Regel kleiner sind.

MSCI Emerging Markets:

Dieser Index beleuchtet den wirtschaftlichen Puls der Schwellenländer. Er beinhaltet circa 1.200 Unternehmen, sowohl große als auch mittelgroße, und repräsentiert aktuell etwa 13% der weltweiten Marktkapitalisierung. Kombiniert mit dem MSCI World ergibt sich ein ziemlich vollständiges Bild des globalen Aktienmarkts.

FTSE Emerging Markets:

Ein weiterer Einblick in die Schwellenländer bietet der FTSE Emerging Markets, der rund 1.700 Unternehmen umfasst. Die vertretenen Firmen spiegeln ebenfalls etwa 13% der globalen Marktkapitalisierung wieder.

Stoxx Europe 600:

Obwohl er nicht global ausgerichtet ist, bietet dieser Index eine detaillierte Ansicht des europäischen Marktes. Betreut vom schweizerischen Anbieter Stoxx, reflektiert er mit 600 Unternehmen über 90% der Marktkapitalisierung Europas, von großen bis zu kleinen Unternehmen. Für Investoren, die ihre Portfolios ausgleichen möchten, kann er ein nützliches Gegengewicht zu einem US-lastigen Portfolio sein.

MSCI World Small Cap:

Dieser spezielle Index konzentriert sich auf kleinere Unternehmen in Industrieländern und bietet somit einen zusätzlichen Blickwinkel. Er kann ein diversifiziertes Weltportfolio weiter bereichern.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

S&P 500:

Ein maßgeblicher Index, der 500 der größten in den USA börsennotierten Unternehmen abbildet und oft als Indikator für die gesamte US-Wirtschaft angesehen wird.

Nikkei 225:

Ein Hauptindex für den japanischen Aktienmarkt, der die 225 führenden Unternehmen des Landes umfasst.

Shanghai Composite: Ein Index, der die Aktienkurse von allen Unternehmen, die an der Shanghai Stock Exchange gelistet sind, abbildet und somit einen guten Einblick in den chinesischen Markt bietet.

Es ist stets wichtig zu bedenken, dass die Wahl des richtigen Index von den individuellen Anlagezielen abhängt. Jeder dieser Indizes hat seine eigenen Stärken und bietet unterschiedliche Perspektiven auf die Weltwirtschaft.



FTSE ODER MSCI?

In der deutschen Investmentlandschaft sind zwei Indexanbieter besonders prägnant: MSCI, aus New York, und FTSE, eine Tochter der Londoner Börse. Beide bieten vergleichbare Indizes für die Weltwirtschaft an, wobei kleine, aber bedeutende Unterschiede in ihrer Aufstellung und Definition bestehen.

MSCI, das Kürzel für Morgan Stanley Capital International, und FTSE, die Financial Times Stock Exchange Group, sind quasi die "Big Player" in diesem Bereich. So stellt der MSCI World ein Pendant zum FTSE Developed World dar, während MSCI Emerging Markets dem FTSE Emerging Markets entspricht. Ebenfalls parallel laufen der MSCI ACWI und der FTSE All-World.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

MSCI bietet den ACWI, der rund 2.900 Unternehmen aus 48 Ländern abdeckt. FTSE hingegen hat den All-World, mit etwa 3.900 Unternehmen aus ungefähr 50 Ländern.

Index für Industrieländer:

MSCI's World enthält ca. 1.600 Unternehmen aus 23 Ländern.

Der FTSE Developed World umfasst etwa 2.100 Unternehmen aus 26 Ländern.

Index für Schwellenländer:

MSCI's Emerging Markets deckt etwa 1.300 Unternehmen aus 24 Ländern ab.

FTSE's Emerging Markets hat in etwa 1.700 Unternehmen aus denselben 24 Ländern.

Die Interpretation von Regionen und Ländern macht den Hauptunterschied.

Ein Beispiel: Während FTSE Südkorea als entwickeltes Land ansieht und im FTSE Developed World Index einordnet, kategorisiert MSCI das Land als Schwellenland im MSCI Emerging Markets. Ein weiteres Land, das in der nahen Zukunft für Diskussionen sorgen könnte, ist China, welches momentan von beiden als Schwellenland eingestuft wird. Solche Entscheidungen beeinflussen nicht nur die Gewichtung innerhalb des Index, sondern können auch die Kostenstrukturen von darauf basierenden ETFs verändern.

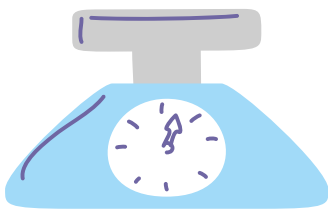


Zwischen MSCI und FTSE zu wählen, ist oft eine Frage von Präferenzen und Kostenüberlegungen. Wichtig ist jedoch, sich für einen der beiden Anbieter zu entscheiden, um Über- oder Unterrepräsentationen bestimmter Märkte zu vermeiden.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

DIE GEWICHTUNG DER MSCI WORLD



Das Ziel eines global ausgerichteten Index besteht darin, die echte Performance der Weltwirtschaft abzubilden. Jedoch gibt es, aufgrund der Art und Weise, wie Unternehmen und Länder in diesen Indizes gewichtet werden, oft Unterschiede, insbesondere eine Tendenz zur Überrepräsentation bestimmter Regionen, wie z.B. der USA.

Hintergrundwissen:

Ein Index bildet oft die Marktkapitalisierung der gelisteten Unternehmen ab, d.h. den aktuellen Börsenwert. Dies bedeutet, dass die Gewichtung eines Landes in einem Index nicht unbedingt seiner realen Wirtschaftsgröße oder seinem Beitrag zum globalen BIP entspricht.

Nehmen wir als Beispiel die MSCI-Indizes. Der MSCI World oder der MSCI ACWI tendieren dazu, US-Unternehmen stärker zu gewichten als es ihrem tatsächlichen Anteil am weltweiten BIP entsprechen würde.

Wenn du solche Verzerrungen in deinem Portfolio ausgleichen möchtest, könntest du spezielle regionale Indizes ins Auge fassen. Ein Index wie der STOXX Europe 600 fokussiert sich beispielsweise auf Unternehmen aus Europa, unabhängig von ihrer Größe in Bezug auf die Marktkapitalisierung. Durch die Beimischung solcher Indizes kannst du eine ausgewogenere regionale Verteilung in deinem Portfolio erreichen.

DIE ROLLE DER MARKKAPITALISIERUNG

Ein globaler Index, wie zum Beispiel der MSCI ACWI, versucht, die globale Wirtschaft abzubilden, indem er Unternehmen basierend auf ihrer Marktkapitalisierung gewichtet.

Einfach gesagt: Die Marktkapitalisierung eines Unternehmens errechnet sich aus der Anzahl der Aktien multipliziert mit dem aktuellen Aktienkurs. Auf einer nationalen Ebene entspricht die Marktkapitalisierung der Gesamtbewertung aller an der Börse gelisteten Unternehmen.



DIE RICHTIGE STRATEGIE

Was ist nun der Vorteil dieses Ansatzes?

Erstens, durch die Gewichtung nach Marktkapitalisierung, passen sich die Anteile der Länder und Unternehmen im Index quasi von selbst an. Das heißt, wenn ein Land von einem Schwellenlandstatus zu einer voll entwickelten Wirtschaft wechselt, wird es automatisch in einem Industrienations-Index, wie dem MSCI World, reflektiert - allerdings unter Berücksichtigung anderer Variablen, wie der Verfügbarkeit von frei handelbaren Aktien.

Ein interessantes Detail:

Nicht alle Indexanbieter teilen dieselbe Meinung darüber, welche Länder als Schwellenländer oder entwickelte Länder gelten. Ein Beispiel hierfür ist Südkorea. Während es für die FTSE-Group als entwickeltes Land gilt, klassifiziert es MSCI als Schwellenland.



Ein entscheidender Punkt ist, dass die Marktkapitalisierung ein konkreter und solider Wert ist, der in Kombination mit anderen Indikatoren eine zuverlässige Abbildung der globalen Wirtschaftsleistung ermöglicht.

SMALL CAP?



Small Cap bezieht sich auf Unternehmen mit einer vergleichsweise geringen Marktkapitalisierung. Diese Unternehmen sind oft dynamischer, bergen aber auch ein höheres Risiko als große, etablierte Firmen.

Das Einbringen von Indizes, die sich auf Small Cap-Unternehmen konzentrieren, kann ein Portfolio erheblich diversifizieren. Der MSCI Europe Small Cap zum Beispiel fokussiert sich auf kleinere europäische Unternehmen. Parallel dazu gibt es den STOXX Europe 200 Small, der einem ähnlichen Zweck dient. Gerade in Regionen wie Deutschland, wo der Mittelstand eine tragende Säule der Wirtschaft ist, kann es sinnvoll sein, diesen Sektor über Indizes abzudecken, die Mid, Small und sogar Micro Caps berücksichtigen.

DEIN PORTFOLIO - BASICS

Wichtig ist jedoch, bei der Einführung solcher Indizes im Portfolio, regelmäßige Anpassungen vorzunehmen, um das gewünschte Gleichgewicht der Anlagen beizubehalten. Das sogenannte Rebalancing sorgt dafür, dass die gewählten Gewichtungen im Laufe der Zeit nicht aus dem Ruder laufen.

ACHTUNG



Der nachfolgende Inhalt stellt keine Investitionsempfehlung dar. Anhand der genannten Beispiel-ETFs möchten wir lediglich veranschaulichen, wie ein Portfolio strukturiert sein könnte. Es ist essenziell, dass Investoren nach gründlicher Recherche und Abwägung ihre eigenen Entscheidungen treffen, besonders in Anbetracht der sich ständig ändernden Landschaft des ETF-Marktes, wo neue Produkte auftauchen und ältere verschwinden.

DAS MUSST DU WISSEN

Ein global ausgerichtetes Portfolio strebt in der Regel danach, Anlegern eine umfassende Diversifikation über die verschiedenen Kapitalmärkte der Welt zu bieten. Durch diese breit gefächerte Investitionsstrategie kann das Risiko gestreut und potenzielle Renditechancen aus verschiedenen Regionen und Sektoren ergriffen werden.

Interessanterweise ermöglicht heutzutage bereits ein einzelner ETF, dass Anleger mit minimalem Aufwand einen solch weitreichenden Diversifizierungseffekt erzielen können. Dieser Ansatz vereinfacht nicht nur den Investitionsprozess erheblich, sondern ist auch besonders effizient, vor allem für diejenigen, die nicht ständig den Markt beobachten möchten.

Natürlich ist es bei der Wahl des richtigen ETF wichtig zu beachten, dass es zu jedem Index eine beeindruckende Palette an ETFs gibt. Die optimale Auswahl ist oft eine Mischung aus verschiedenen Überlegungen – darunter die verfügbaren Angebote beim gewählten Broker, die damit verbundenen Kosten, das Volumen des Fonds und natürlich Aspekte wie die Ausschüttungspolitik.

DEIN PORTFOLIO - BASICS

DAS KLASSIKER PORTFOLIO



Zu den renommiertesten und zugleich bevorzugten Kombinationen von Indizes gehört das Duo aus MSCI World und MSCI Emerging Markets. Dieses Paar ist deshalb so attraktiv, weil der MSCI World hauptsächlich in den etablierten Industrienationen anlegt, die aufstrebenden Märkte jedoch außen vor lässt. Durch das Hinzufügen des MSCI Emerging Markets kann man jedoch annähernd 85 Prozent des weltweiten, investierbaren Aktienmarktes entsprechend der Marktkapitalisierung abdecken.

Viele Anlagestrategen empfehlen, rund 70 Prozent des Kapitals in Industriestaaten und die verbleibenden 30 Prozent in Schwellenländer zu investieren. Interessanterweise würde eine Gewichtung, die sich am Bruttoinlandsprodukt (BIP) orientiert, zu einer Aufteilung von ungefähr 60 Prozent in Industriestaaten und 40 Prozent in Schwellenländer führen.

Als praktisches Beispiel: Wer diese Verteilung in seinem Portfolio realisieren möchte, könnte den "iShares Core MSCI World ETF" zur Abbildung der Industriestaaten und den "Xtrackers MSCI Emerging Markets UCITS ETF (Acc)" für die Schwellenländer in Betracht ziehen. Dies ermöglicht eine gezielte und effiziente Diversifizierung über die genannten Marktsegmente hinweg.

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	11,10 %	0,00 %
2022	-14,12 %	0,00 %
2021	23,19 %	0,00 %
2020	7,08 %	0,00 %
2019	26,97 %	0,00 %
2018	-6,57 %	—
2017	9,19 %	—
2016	11,61 %	—
2015	5,14 %	—

DEIN PORTFOLIO - BASICS

70 - 30 DIVIDENDEN DEPOT



Bei einer Dividenden-Strategie, die auf die bedeutendsten Wirtschaftsregionen abzielt, besteht eine weit verbreitete Methode darin, die Investitionen auf Industrie- und Schwellenländer aufzuteilen - mit einem Verhältnis von 70 zu 30 Prozent. Dieser Ansatz konzentriert sich speziell auf Dividendenindizes, um sowohl Kapitalzuwachs als auch regelmäßige Einnahmen zu erzielen. Mit den ETFs von SPDR ist dies besonders einfach und effizient umzusetzen.

Für die Investition in die Industrienationen könnte man den "SPDR S&P Global Dividend Aristocrats UCITS ETF" in Erwägung ziehen. Dieser ETF zielt darauf ab, die Performance von Aktien aus der ganzen Welt abzubilden, die über eine konsistente und wachsende Dividendenhistorie verfügen. Für die Schwellenländer hingegen bietet sich der "SPDR S&P Emerging Markets Dividend Aristocrats UCITS ETF" an. Dieser ETF konzentriert sich auf Unternehmen aus aufstrebenden Märkten, die eine ähnlich stabile Dividendenhistorie aufweisen.

In der Vergangenheit haben Anleger, die diese beiden ETFs in der genannten Gewichtung kombiniert haben, eine jährliche Dividende von rund 4 Prozent erzielt. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass historische Renditen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	-0,53 %	4,29 %
2022	-2,23 %	4,10 %
2021	18,90 %	4,34 %
2020	-14,74 %	3,18 %
2019	19,30 %	4,13 %
2018	-3,11 %	—
2017	6,04 %	—
2016	17,25 %	—
2015	-3,99 %	—

DEIN PORTFOLIO - BASICS

50-50 KOMMER DEPOT

In der überarbeiteten Version des 50-50 Kommer Weltportfolios von 2018 wird die Grundstruktur des ersten Portfolios durch Hinzufügung zusätzlicher Anlageklassen verfeinert. Diese erweiterte Struktur beinhaltet neben den klassischen Aktien- und Anleihenkomponenten auch globale Immobilienaktien sowie Rohstoffe. Jede dieser zusätzlichen Anlageklassen repräsentiert 5 % des risikobehafteten Anteils, was in absoluten Zahlen einem Anteil von 2,5 % des Gesamtportfolios entspricht.

Für die Interessenten, die sich tiefergehend über diese Investmentstrategie informieren möchten, liefert das Buch "Souverän Investieren mit Indexfonds und ETFs" (5. Auflage, 2018) von Dr. Gerd Kommer wertvolle Einsichten. Es beschreibt anschaulich das Konzept des Weltportfolios und seine Anwendung.

Für die praktische Umsetzung dieses Portfolios könnten folgende ETFs in Erwägung gezogen werden:

Für die Anleihenkomponente bietet sich der "Lyxor EuroMTS Highest Rated Macro-Weighted Govt Bond 1-3Y (DR) UCITS ETF" an, der in erstklassige kurzfristige Staatsanleihen der Eurozone investiert.

Der "Vanguard FTSE All-World UCITS ETF (Dist)" kann für eine breite und diversifizierte Aktienallokation herangezogen werden, die nahezu den gesamten weltweiten Aktienmarkt abdeckt.

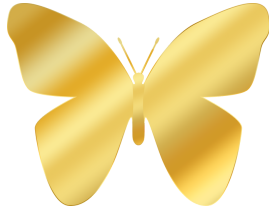
Um die Immobilienaktienkomponente abzubilden, eignet sich der "iShares Developed Markets Property Yield UCITS ETF", welcher in Immobilienaktien aus entwickelten Märkten investiert.

Schließlich kann der "Amundi Bloomberg Equal-weight Commodity ex-Agriculture UCITS ETF" für die Rohstoffkomponente genutzt werden, welcher einen breit gefächerten Rohstoffindex ohne Agrarprodukte nachbildet.

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	5,46 %	0,89 %
2022	-8,51 %	0,83 %
2021	13,91 %	0,94 %
2020	1,71 %	0,84 %
2019	11,97 %	1,12 %
2018	-3,18 %	—
2017	2,41 %	—
2016	5,40 %	—
2015	3,31 %	—

DEIN PORTFOLIO - BASICS

GOLDENE SCHMETTERLING DEPOT



Das "Golden Butterfly Portfolio" hat sich als eines der prominentesten Investitionskonzepte in der akademischen Welt etabliert und ist für viele Investoren und Wissenschaftler ein zentrales Referenzmodell.

In seiner Konstruktion ähnelt das Portfolio dem Allwetter-Portfolio von Ray Dalio, indem es die Diversifikation über mehrere Anlageklassen betont, um sowohl von Aufschwüngen zu profitieren als auch in Krisenzeiten stabil zu bleiben. In der Struktur des Golden Butterfly Portfolios finden wir 40 Prozent in Aktien (symbolisiert durch den rechten Flügel), 40 Prozent in Anleihen (den linken Flügel darstellend) und einen zentralen Kern von 20 Prozent in Gold, das den Kopf des Schmetterlings repräsentiert. Diese einzigartige Mischung, die sich visuell in einem Kreisdiagramm manifestiert, ist der Grund für den prägnanten Namen des Portfolios.

Um die Idee des Golden Butterfly Portfolios in die Praxis umzusetzen, können folgende ETFs in Erwägung gezogen werden:

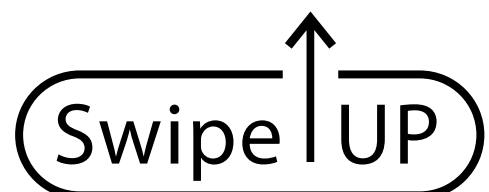
Für eine breite Aktienexposition kann der SPDR MSCI ACWI IMI UCITS ETF herangezogen werden, welcher den globalen Aktienmarkt inklusive kleiner und mittlerer Unternehmen abbildet.

Für eine gezielte Diversifikation in den Aktienbereich mit Fokus auf wertorientierte kleinere Unternehmen in den USA empfiehlt sich der SPDR MSCI USA Small Cap Value Weighted UCITS ETF.

Der iShares \$ Treasury Bond 20+yr UCITS ETF (Dist) bietet eine Investition in langfristige US-Staatsanleihen und kann somit den langfristigen Anleihenteil des Portfolios darstellen.

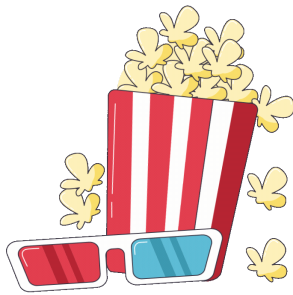
Für den kurzfristigen Anleihenteil, der Stabilität und Liquidität ins Portfolio bringt, ist der iShares \$ Treasury Bond 1-3yr UCITS ETF (Dist) eine passende Wahl.

Und schließlich, zur Komplettierung des "Kopfes" des Schmetterlings, bildet Xetra-Gold den zentralen Goldanteil des Portfolios.



DEIN PORTFOLIO - BASICS

GOLDENE SCHMETTERLING DEPOT FORTSETZUNG..



Durch diese spezifische ETF-Auswahl können Anleger das renommierte Konzept des Golden Butterfly Portfolios effektiv in die Tat umsetzen und von einer diversifizierten und durchdachten Anlagestrategie profitieren. Es ist jedoch immer ratsam, die individuelle Risikotoleranz, die Anlageziele und andere persönliche Faktoren zu berücksichtigen, bevor man sich für eine Investition entscheidet.

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	3,44 %	0,92 %
2022	-7,20 %	0,56 %
2021	17,24 %	0,50 %
2020	4,37 %	0,77 %
2019	19,83 %	1,09 %
2018	-1,10 %	—
2017	-3,36 %	—
2016	12,79 %	—

DEIN PORTFOLIO - BASICS

ODER NUR 1 ETF?



Obwohl die zuvor genannten Portfolio-Beispiele bereits durch ihre Einfachheit bestechen, gibt es eine noch schlankere Herangehensweise: die Investition mittels nur eines ETFs. Der MSCI All Countries World Index, oft nur als ACWI bezeichnet, macht dies möglich. Dieser weit gefasste Index verbindet sowohl Aktien aus Industrienationen als auch aus aufstrebenden Märkten, wodurch eine weltweite Diversifikation erreicht wird.

Für Anleger, die eine solche umfassende Marktbelichtung mit einem einzigen Investmentinstrument suchen, bietet der SPDR MSCI ACWI UCITS ETF eine hervorragende Möglichkeit. Dieser ETF spiegelt den ACWI-Index wider und erlaubt es, mit nur einem Produkt in den globalen Aktienmarkt zu investieren, was den Investitionsprozess erheblich vereinfacht.

Es empfiehlt sich allerdings, regelmäßig die Performance und Kosten des ETFs zu überprüfen, um sicherzustellen, dass er den individuellen Anlagezielen weiterhin gerecht wird.

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	12,25 %	0,00 %
2022	-13,65 %	0,00 %
2021	27,64 %	0,00 %
2020	6,37 %	0,00 %
2019	28,73 %	0,00 %
2018	-6,07 %	—
2017	7,44 %	—
2016	11,95 %	—
2015	8,11 %	—

DEIN PORTFOLIO - BASICS

DAS SPEZIALDEPOT



Mit dem vorgestellten Portfolio können Investoren gezielt in die derzeit zugänglichen Megatrend-ETFs investieren, um sich Chancen in den dynamischsten und potenziell zukunftssträchtigen Segmenten des Marktes zu sichern. Die Struktur dieses Portfolios basiert auf einer sorgfältigen Auswahl von ETFs, die verschiedene Schlüsselbereiche abdecken:

Von der weltweiten Infrastrukturentwicklung, repräsentiert durch den iShares Global Infrastructure UCITS ETF (Dist), über den demografischen Wandel und die alternde Bevölkerung mit dem iShares Ageing Population UCITS ETF, bis hin zur fortschreitenden Automatisierung und Robotik durch den iShares Automation & Robotics UCITS ETF.

Weitere ETFs in dieser Zusammenstellung sind der iShares Digitalisation UCITS ETF, der die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Lebensbereichen abbildet, und der L&G Cyber Security UCITS ETF, welcher die zunehmende Bedeutung von Cybersicherheit in einer vernetzten Welt widerspiegelt.

Die Biotechnologie, eine Branche, die besonders in den USA stark wächst, wird durch den iShares Nasdaq US Biotechnology UCITS ETF (Acc) vertreten, während der Invesco EQQQ NASDAQ-100 UCITS ETF (Dist) einen breiteren Blick auf die Technologieführer bietet.

Nicht zu vergessen ist der iShares STOXX Europe 600 Food & Beverage UCITS ETF (DE), der sich auf den Lebensmittel- und Getränkesektor konzentriert, der ebenfalls starken Veränderungen unterworfen ist.

DEIN PORTFOLIO - BASICS

DAS SPEZIALDEPOT FORTSETZUNG...



Trotz der umfangreichen Diversifikation über verschiedene Wachstumssektoren hinweg bleibt die Gesamtkostenquote dieses Portfolios moderat und liegt bei lediglich 0,46 Prozent pro Jahr. Dieses Portfolio bietet somit eine umfassende Möglichkeit, in zukunftssträchtige Trends zu investieren, wobei die Kosten im Blick behalten werden.

Es empfiehlt sich dennoch, vor einer Investitionsentscheidung eine gründliche Due-Diligence-Prüfung der einzelnen ETFs und eine Anpassung an die individuellen Anlageziele vorzunehmen.

Quellenangabe zu Tabelle:

<https://www.justetf.com/de/academy/replikationsmethoden-von-etfs.html>

	Jahresrendite	Ausschüttung p.a.
2023	11,01 %	0,51 %
2022	-18,66 %	0,47 %
2021	19,67 %	0,50 %
2020	15,98 %	0,49 %
2019	31,28 %	0,66 %
2018	-2,76 %	—
2017	10,28 %	—
2016	7,89 %	—
2015	18,18 %	—

DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

WICHTIGE FAKTOREN IM ETF DSCHUNGEL

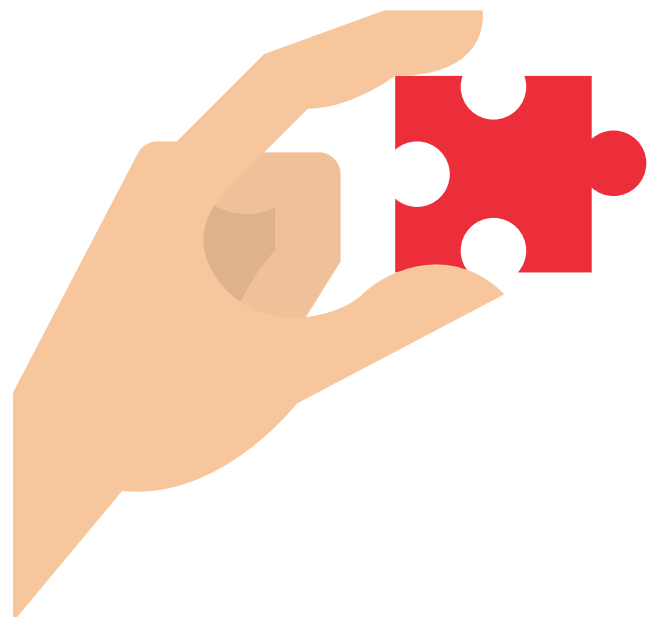


In der facettenreichen Welt der ETFs stehen Investoren oft vor der Herausforderung, den für sie optimalen Fonds auszuwählen. Dabei flutet eine Welle von Fachbegriffen und Kennzahlen den Anleger. Doch welche dieser Kennzahlen bieten tatsächlichen Mehrwert bei der Entscheidung? In diesem Leitfaden wollen wir Klarheit schaffen und aufzeigen, welche Faktoren bei der ETF-Auswahl maßgeblich sind.

Ein entscheidendes Kriterium, das oft im Mittelpunkt der Überlegungen steht, sind die Kosten eines ETFs. Aber auch das Fondsvolumen, das einen Hinweis auf die Größe und Liquidität des ETFs gibt, sowie die Replikationsart, die bestimmt, wie der ETF den zugrunde liegenden Index nachbildet, sind von zentraler Bedeutung. Diese essenziellen Daten können Anleger meist im Factsheet des ETFs, auf der offiziellen Website des Fondsanbieters oder in spezialisierten Suchwerkzeugen wie unserer ETF-Suche einsehen.

Ein weiteres, oftmals unterschätztes, Auswahlkriterium ist die sogenannte Tracking Difference. Sie gibt an, wie genau der ETF seinen Referenzindex abbildet und kann entscheidend sein, um die tatsächliche Performance eines ETFs zu bewerten. Ebenso ist die Entscheidung, ob ein ETF Erträge ausschüttet oder thesauriert, oft eine Frage persönlicher Vorlieben und kann den Auswahlprozess beeinflussen.

Wenngleich Fondsdomizil und -währung für viele Investoren nicht im Vordergrund stehen, sollten sie nicht außer Acht gelassen werden. Insbesondere für fortgeschrittene Investoren oder solche mit speziellen Anforderungen können diese Faktoren den Unterschied machen und als zusätzliche Entscheidungskriterien dienen.



DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

SCHRITT FÜR SCHRITT



Auf der Suche nach dem perfekten ETF? Kein Problem! Beginne mit der Suchfunktion deines Brokers. Wenn du eine umfangreichere Übersicht wünschst, ist die Website von JustETF eine ausgezeichnete Ressource.

Mit ihren detaillierten Filteroptionen kannst du gezielt nach ETFs suchen, die deinen Anlagezielen entsprechen.

Wenn du einige ETFs ins Auge gefasst hast, lohnt es sich, sie genauer zu vergleichen. Nutze dazu die bereitgestellten Informationen in den Factsheets oder auf Plattformen wie JustETF. Dort erhältst du Einblicke in die wichtigsten Kennzahlen und Besonderheiten jedes ETFs.

Sobald du dich für den passenden ETF entschieden hast, benötigst du nur noch die ISIN-Nummer des ETFs. Mit dieser kannst du ganz unkompliziert bei deinem Broker den Kauf oder das Anlegen eines Sparplans in die Wege leiten. Und so wird dein ausgewählter ETF ein wichtiger Bestandteil deines Anlageportfolios.

WELCHES FONDSVOLUMEN IST GUT?

Das Fondsvolumen gibt Auskunft darüber, wie viel Kapital in einem ETF angelegt ist. Als Beispiel: Ein Volumen von 114 Mio. € zeigt, dass Anleger insgesamt 114 Mio. € in diesen ETF investiert haben. Ein höheres Fondsvolumen signalisiert oft, dass der ETF am Markt gut angenommen und als vertrauenswürdig angesehen wird. Eine gängige Richtmarke für ETFs, die große, globale Indizes abbilden, liegt bei 100 Mio. €.

Ein beträchtliches Volumen kann auch Vorteile hinsichtlich der Kosten mit sich bringen. Wenn ein ETF mehr Kapital verwaltet, kann dies die Rentabilität für den Anbieter steigern, wodurch möglicherweise Kosteneinsparungen an die Anleger weitergegeben werden. ETF-Anbieter streben in der Regel danach, renditestarke Produkte zu kreieren. Deshalb setzen sie häufig neue ETFs in den Markt und beobachten, wie diese von den Anlegern angenommen werden.



DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

FONDSVOLUMEN FORTSETZUNG...

Sollte ein ETF jedoch nicht die erwartete Nachfrage erzielen, könnte der Anbieter entscheiden, ihn zurückzuziehen. In solchen Fällen wirst du rechtzeitig (in der Regel 6 Wochen vorher) informiert und hast genug Zeit, um zu entscheiden, wie du mit deinen Investments weiter verfahren möchtest.

Ein geringeres Fondsvolumen ist jedoch nicht zwangsläufig ein schlechtes Zeichen. Es gibt spezialisierte Nischen-ETFs, deren Volumen aufgrund ihres spezifischen Fokus begrenzt ist, die jedoch dennoch eine solide Performance zeigen können. Hierbei wird oft ein Volumen von 50 Mio. € als Referenzpunkt genannt. Generell kannst du davon ausgehen, dass ein Fondsvolumen über 150 Mio. € für größere Fonds eine gewisse Sicherheit verspricht.



VERGISS NICHT DIE KOSTEN

Bei der Investition in ETFs fallen unterschiedliche Kosten an. Diese gliedern sich in Transaktionsgebühren, die beim An- und Verkauf der ETF-Anteile anfallen, die Gesamtkostenquote oder Total Expense Ratio (TER) sowie den sogenannten Spread.

Wenn du ETF-Anteile kaufst oder verkaufst, entstehen dir Transaktionskosten. Deren Höhe hängt vom jeweiligen Broker ab. Einige Broker bieten bestimmte ETFs gebührenfrei an, während andere entweder eine feste Gebühr oder einen prozentualen Anteil des Transaktionsvolumens berechnen. Einige Banken und Broker können zusätzlich Gebühren für die Depotführung verlangen.

Die TER ist eine Kennzahl, die du im Datenblatt des ETFs nachschlagen kannst. Sie gibt an, welche Kosten jährlich im Verhältnis zum verwalteten Vermögen des ETF anfallen. Diese Gebühren werden vom ETF-Anbieter erhoben, um die Betriebskosten des Fonds zu decken.

Der Spread, also die Differenz zwischen Kauf- und Verkaufspreis eines ETFs, kann ebenfalls Kosten verursachen. Besonders außerhalb regulärer Handelszeiten oder an Wochenenden kann der Spread zu einem erheblichen Kostenpunkt werden.

DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

AUSSCHÜTTEND ODER THESAURIEREND



Ein zentraler Aspekt, der vielen ETF-Einsteigern begegnet, ist die Frage nach der Art der Ausschüttung. Dies hängt damit zusammen, dass die im ETF enthaltenen Aktien Dividenden generieren können. Die Frage ist nun: Wie geht der ETF mit diesen Dividenden um?

Ganz einfach: Ein ETF kann entweder diese Dividenden direkt wieder investieren oder sie an seine Anleger weitergeben. Ähnliches gilt für Anleihen-ETFs, die Zinsen generieren. Wenn die Erträge wiederangelegt werden, spricht man von einem thesaurierenden ETF. Werden sie hingegen an die Anleger ausgeschüttet, handelt es sich um einen ausschüttenden ETF.

Thesaurierende ETFs sind besonders für Anleger attraktiv, die ihr Vermögen langfristig aufbauen möchten, da die Erträge automatisch reinvestiert werden. Ausschüttende ETFs hingegen bieten sich für diejenigen an, die von regelmäßigen Einkünften aus ihrem Investment profitieren möchten.

PHYSISCH VS. SYNTHETISCH

Das Kernziel von ETFs besteht darin, einen spezifischen Index so genau wie möglich zu spiegeln. Dieser Vorgang der Nachbildung wird als Replikation bezeichnet. Es gibt verschiedene Herangehensweisen, wie dies erreicht werden kann: physische (Voll-)Replikation, optimiertes Sampling und synthetische Replikation.

Bei der physischen Replikation werden tatsächliche Wertpapiere gekauft, die den Index widerspiegeln, und das im gleichen Verhältnis wie im Index. Dieser Ansatz hat den Vorteil, eine möglichst genaue Abbildung des Index zu gewährleisten. Das optimierte Sampling hingegen verwendet einen etwas anderen Ansatz: Es kauft auch echte Wertpapiere, aber nur eine ausgewählte Gruppe von Schlüsselwerten, basierend auf einer Stichprobe oder einem "Sample". Das ist besonders nützlich für ETFs, die viele unterschiedliche Wertpapiere enthalten und ermöglicht Kosteneinsparungen.

DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

PHYSISCH VS. SYNTHETISCH FORTSETZUNG..



Die synthetische Replikation setzt auf Derivate, speziell sogenannte Swaps, um einen Index nachzubilden. Dieser Ansatz wird häufig bei ETFs angewendet, die sich auf spezialisierte Märkte oder Rohstoffe konzentrieren. Manchmal finden Sie auch kombinierte Ansätze, bei denen Hauptpositionen physisch erworben werden, während kleinere Positionen synthetisch repliziert werden.

DAS FONDSDOMIZIL

Das Fondsdomizil, also der Ort, an dem ein ETF aufgelegt wird, mag wie ein nebensächlicher Punkt erscheinen, kann jedoch einige Einblicke in den ETF bieten. Sie können das Domizil eines Fonds leicht identifizieren, indem Sie sich die Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN) ansehen. Die ersten beiden Buchstaben der ISIN geben den Standort des Fonds an, wie "DE" für Deutschland oder "IE" für Irland.

Die Hauptzentren für Fondsdomizile sind Luxemburg und Irland. Luxemburg hat sich seit vielen Jahren als bevorzugter Standort für Fonds etabliert, vor allem für institutionelle Anleger. Die Gründe hierfür sind vielfältig und beinhalten oft regulatorische und operative Vorteile. Irland hingegen ist bekannt für einige steuerliche Erleichterungen bei Transaktionen mit US-Wertpapieren, wodurch es zu einem attraktiven Standort für bestimmte Fondstypen geworden ist.

Für deutsche Anleger hat die Bedeutung des Fondsdomizils in den letzten Jahren allerdings nachgelassen, da deutsche Fonds nicht mehr steuerlich begünstigt sind. Dennoch ist es ratsam, sich von ETFs mit einem außereuropäischen Fondsdomizil fernzuhalten, da diese gelegentlich Probleme verursachen können. Glücklicherweise sind solche Fonds bei deutschen Brokern selten bis gar nicht zu finden, was die Auswahlprozesse vereinfacht.



DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

EIN SPARPLAN FÜR DEN ETF

Ein Sparplan ist mehr als nur eine monatliche Überweisung; es ist eine Strategie für nachhaltiges Sparen und Investieren. Doch was genau verbirgt sich dahinter und welche Vorteile bietet ein solcher Plan?

Ein Sparplan ermöglicht es Anlegern, regelmäßig - meist monatlich - einen festgelegten Betrag in ein Finanzprodukt, beispielsweise einen ETF, zu investieren. Der große Vorteil hierbei: Sie profitieren vom Cost-Average-Effekt. Das bedeutet, wenn die Kurse niedrig sind, erhalten Sie mehr Anteile für Ihren festgelegten Betrag und bei hohen Kursen entsprechend weniger. Über die Zeit hinweg kann dies dazu führen, dass Sie einen günstigeren durchschnittlichen Einstiegspreis erzielen, als wenn Sie versuchen würden, den Markt zu timen.

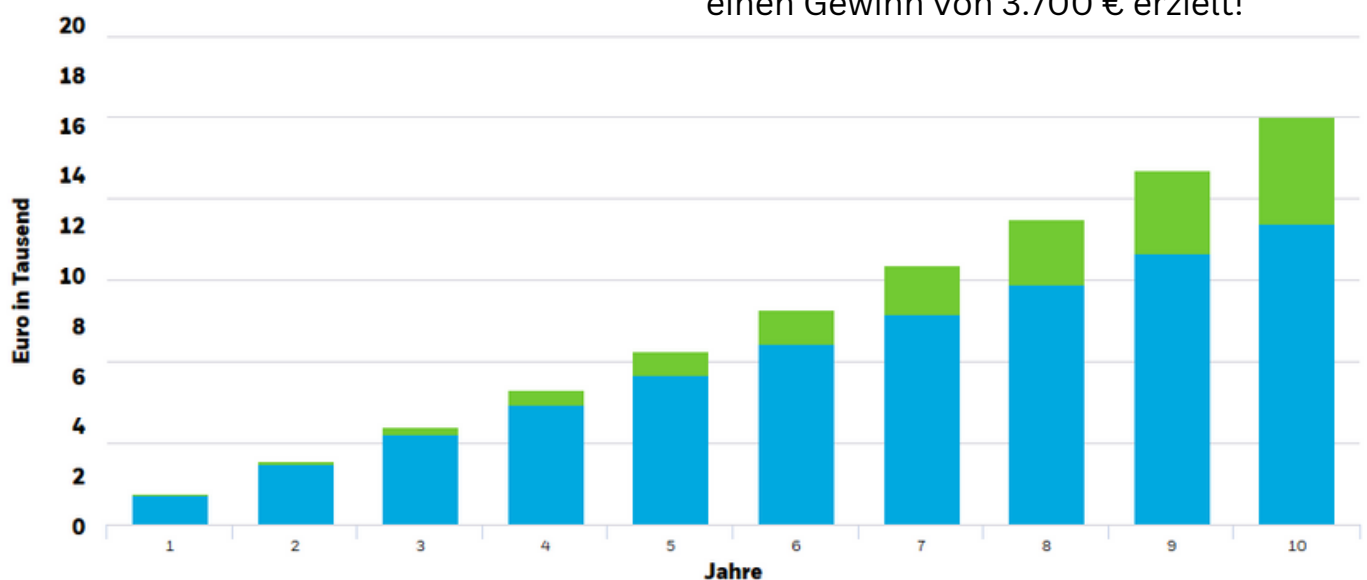
Und hier kommt der Rechner von iShares ins Spiel. Auf [ishares.com](https://www.ishares.com) finden Sie einen Sparplanrechner, mit dem Sie Ihren potenziellen Gewinn basierend auf Ihren monatlichen Beiträgen und der erwarteten Rendite abschätzen können. Ein solches Tool ist besonders nützlich, um einen Überblick darüber zu bekommen, wie sich Ihre Investitionen über die Jahre entwickeln könnten.

Beispielrechnung:

Nehmen wir an, Sie möchten monatlich 100 € in einen ETF-Sparplan investieren und erwarten eine jährliche Rendite von 6%. Nach 10 Jahren:

Einzahlungen: $100 \text{ €} \times 12 \text{ Monate} \times 10 \text{ Jahre} = 12.000 \text{ €}$

Mit dem Sparplanrechner von iShares und einer angenommenen jährlichen Rendite von 6% könnte Ihr Endbetrag nach 10 Jahren etwa 15.700 € betragen. Das bedeutet, Sie hätten einen Gewinn von 3.700 € erzielt!



DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

WKN UND ISIN

In Deutschland hat jedes Wertpapier eine individuelle Kennzeichnung, bekannt als WKN (Wertpapierkennnummer). Diese besteht aus einer Mischung von sechs Ziffern und Buchstaben und sorgt für eine klare Zuordnung des jeweiligen Wertpapiers.

Parallel dazu existiert die ISIN, die International Securities Identification Number, welche international anerkannt ist. Mit ihren 12 Zeichen stellt sie eine Erweiterung der nationalen Kennungen wie der WKN dar. Ein typisches Beispiel einer ISIN könnte DE000N252882 sein. Hierbei steht "DE" für Deutschland und repräsentiert den jeweiligen Ländercode. Anschließend folgt die NSIN, die National Securities Identifying Number, die das Wertpapier innerhalb dieses Landes spezifiziert.

Diese beiden Kennzahlen, WKN und ISIN, sind essenziell, um Wertpapiere eindeutig zu identifizieren und so Verwechslungen im Handel zu vermeiden.

FACTSHEET

Ein ETF-Factsheet gibt dir einen schnellen Überblick über die wichtigsten Informationen eines ETFs. Es ist sozusagen die Visitenkarte des Fonds. Lass uns anhand des iShares Core MSCI World UCITS ETF lernen, wie man diese Daten interpretiert:

BEISPIEL FACTSHEET

ECKDATEN

Anlageklasse	Aktien
Basiswährung	USD
Währung der	
Anteilsklasse	USD
Auflegungsdatum des	
Fonds	25.Sep.2009
Auflegungsdatum der	
Anteilsklasse	25.Sep.2009
Vergleichsindex	MSCI World Index(SM)
Valor	10608388
ISIN	IE00B4L5Y983
Gesamtkostenquote (TER)	0.20%
Ausschüttungshäufigkeit	Keine
Domizil	Irland
Methodik	Optimierung
Produktstruktur	Physisch
Rebalancing-Intervall	Vierteljährlich
UCITS	Ja
UK Vertriebsstelle/ Reporting	
Status	Yes
Gewinnverwendung	thesaurierend
Verwaltungsgesellschaft	iShares III plc

Nettovermögen des	
Fonds	USD 59'167'478'343
Nettovermögen der	
Anteilsklasse	USD 57'189'393'172
Anzahl der Positionen	1'514
Umlaufende Anteile	656'601'458
Vergleichsindex Ticker	NDDUWI
Fondsart	UCITS

* oder Gegenwert der Währung

DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

FACTSHEET FORTSETZUNG..

Anlageklasse:

Zeigt an, in welche Art von Vermögenswerten der ETF investiert. In diesem Fall sind es Aktien.

Basiswährung & Währung der Anteilsklasse:

Hier siehst du, in welcher Währung der Fonds notiert und verwaltet wird. Beides ist in diesem ETF der US-Dollar (USD).

Auflegungsdatum:

Das Datum, an dem der Fonds und die Anteilsklasse gestartet wurden, hier der 25. September 2009.

Vergleichsindex:

Dieser ETF versucht, die Performance des MSCI World Index(SM) nachzubilden.

Valor & ISIN:

Das sind individuelle Identifikationsnummern für den ETF. Die ISIN ist international, während Valor hauptsächlich in der Schweiz verwendet wird.

Gesamtkostenquote (TER):

Dies zeigt die jährlichen Gebühren des Fonds als Prozentsatz des investierten Kapitals. Hier beträgt sie 0,20%.

Ausschüttungshäufigkeit:

Dieser ETF schüttet keine Dividenden aus. Das bedeutet, er ist thesaurierend und reinvestiert automatisch alle Erträge.

Domizil:

Das Land, in dem der Fonds aufgelegt wurde – hier Irland.

Methodik & Produktstruktur:

Wie der ETF seinen Index nachbildet. Dieser Fonds verwendet eine Optimierungsmethodik und ist physisch, das bedeutet, er kauft tatsächlich die Wertpapiere im Index.

Rebalancing-Intervall:

Wie oft der ETF seine Portfoliostruktur überprüft und anpasst, in diesem Fall vierteljährlich.

UCITS:

Ein EU-Standard, der besagt, dass der Fonds bestimmte Vorschriften einhält und in der EU vertrieben werden kann.

Nettovermögen:

Das gesamte Kapital, das in diesen ETF investiert ist.

DEIN PORTFOLIO - AUSWAHL UND ANALYSE

FACTSHEET FORTSETZUNG..

Anzahl der Positionen:

Die Anzahl der einzelnen Wertpapiere, in die der ETF investiert ist.

Umlaufende Anteile:

Wie viele ETF-Anteile aktuell im Umlauf sind.

Mit diesen Eckdaten hast du einen umfassenden Überblick über den ETF und kannst besser entscheiden, ob dieser zu deinem Anlageprofil passt.